

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880

102 (28.8.1880)

Durlacher Wochenblatt.

No. 102.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 28. August.

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Durlach, 26. Aug. Das nebenstehende Datum ist für das Schulwesen unserer Stadt und Umgebung von großer Bedeutung. Denn am 26. August des vorigen Jahres hat der Großherzog seine Genehmigung zur Umwandlung und Erweiterung des Pädagogiums und der Höheren Bürgerschule in ein Progymnasium (mit 7 Klassen) und ein sechsklassiges Realgymnasium gegeben. Mit der in der letzten Woche erfolgten Berufung des Professors Eisenlohr an die hiesige Schule ist diese jetzt mit Lehrkräften reichlich ausgestattet und kann, wie ein Blick in die Jahresberichte von Pforzheim, Lahr, Tauberbischofsheim u. s. w. zeigt, mit den genannten Städten auch in dieser Beziehung in erfolgreiche Concurrenz treten. Werden doch mit dem in 14 Tagen erfolgenden Beginn des Schuljahres mit Einschluß des Directors 7 akademisch gebildete Lehrer an der combinirten Anstalt thätig sein, unter diesen 4 Professoren und 3 Practikanten, die zusammen den Unterricht in den alten und neuen Sprachen, in der Geschichte, in Mathematik und Physik erteilen, während 2 weitere auf dem Polytechnikum ausgebildete Lehrer im Rechnen, der Geographie, den Naturwissenschaften und im Zeichnen unterrichten werden. Haben im vorigen Jahre bei der Neuheit und Unfertigkeit der Sache manche die weitere Entwicklung der Dinge abwarten wollen und deshalb geögert, ihre Söhne der hiesigen Anstalt zu übergeben, so darf man jetzt mit Zuversicht erwarten, daß die Zweifel und Bedenken vieler Geschwunden sind und daß das kommende Schuljahr der jungen Anstalt einen starken Zuwachs von Schülern aus Nah und Fern bringen wird, zumal da sich der Besuch derselben noch aus folgenden Gründen empfiehlt. 1) Gibt die hiesige Mittelschule ihrem Doppelcharakter gemäß nicht bloß denen eine gründliche Vorbildung, welche die Unversität und das Polytechnikum zu beziehen gedenken, sondern

auch allen denen, welche sich den mannigfaltigen Berufsarten des praktischen Lebens zuwenden und das Zeugniß für die Aufnahme unter die Zahl der Einjährig-Freiwilligen sich erwerben wollen. Die erfolgreiche Absolvierung der 6 ersten Jahrescurse verleiht die diesbezügliche Berechtigung. 2) Ist der Lehrplan in den 3 untersten Klassen für die gymnastische und reale Abtheilung ganz gleich, so daß erst mit dem 4. Jahre die oft schwierige Frage, ob der Junge studieren oder einem andern Berufe sich widmen soll, an Eltern und Schüler herantritt. Da ferner auch in 4. und 5. Klasse der Lehrplan beider Abtheilungen nicht sehr aus einander geht, so ist ein Uebergang von der einen in die andere wesentlich erleichtert, falls sich zeigt, daß die richtige Wahl nicht getroffen wurde. Namentlich wird der Uebertritt aus der realen Abtheilung in die gymnastische, welche letztere den Zugang zu fast allen Berufszweigen eröffnet, ohne wesentlichen Zeit- und Kostenaufwand möglich. 3) Ist die Schülerzahl in den einzelnen, besonders höheren Klassen eine geringere, als in den volkreichen Städten Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und andern. Hierdurch ist es dem Lehrer möglich, dem einzelnen mehr Zeit und Kraft zu widmen und ihn so sicherer zu fördern. 4) Kann dem sittlichen Verhalten der Jugend eine größere Aufmerksamkeit zugewendet werden, namentlich stehen auch die Auswärtigen, sei es, daß sie ganz in der Stadt wohnen, sei es, daß sie nur die Mittagszeit in derselben zubringen und Abends nach Hause fahren oder gehen, unter einer viel schärferen Controle, als da wo die Schülerzahl sich auf ein halbes Tausend beläuft und die Ausdehnung der Stadt eine Ueberwachung außerordentlich erschwert. 5) Dürfte auch die Wohnung und Verpflegung eines Schülers in einer Stadt wie Durlach billiger zu stehen kommen, als in einer solchen von 30,000—50,000 Einwohnern; daß auch die Gesundheitsverhältnisse in der alten badischen Residenz sehr günstige sind, steht außer Zweifel und soll nur nebenbei bemerkt werden.

* Durlach, 27. Aug. Gestern Morgen kam das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 auf dem Marsch zum Manöver durch die hiesige Stadt; gegen 11 Uhr trafen Theile des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 aus Rastatt hier ein, um Quartier bei den Bürgern zu beziehen; heute Früh 6 Uhr verließ uns diese Einquartierung; der nächste Quartierort ist Helmsheim. Gegen 7 Uhr passirte das 22. preuß. Infanterie-Regiment, von Karlsruhe und Mühlburg kommend, ebenfalls die hiesige Stadt.

© Durlach, 27. Aug. Mit Recht hat ein Artikel in Ihrem Blatte darauf aufmerksam gemacht, wie wenig Sicherheit in unserer Durlacher Gemarlung für die Schonung des reisenden Obstes geboten ist. Der letzte Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths führt u. A. auch die Aufstellung zweier Obsthüter an. Dabei ist selbstverständlich sämtliches städtisches Polizeipersonal allen Ernstes darauf hingewiesen, dem überhandnehmenden Obstfrevler nach Möglichkeit zu steuern. Aber alle diese Maßregeln sind und bleiben unzulänglich, wenn nicht das Publikum selbst, wenn nicht jeder Erwachsene, jeder Bürger und Einwohner Durlachs es für seine Ehren- und Bürgerpflicht ansieht, wo ihm Gelegenheit dazu geboten ist, diesem Unfug abwehrend und rügend entgegenzutreten. Daran aber scheint es hauptsächlich zu fehlen. Denn sehr häufig sieht man die Jugend mit sonst unbegreiflicher Frechheit, als wenn dies durchaus nichts Unrechtes wäre, an öffentlichen Straßen die Obstbäume mit Steinen und Knütteln bearbeiten, ja dieselben ohne weiteres besteigen und plündern, die Gartenzäune überklettern, während Dutzende erwachsener Männer und Frauen vorübergehen, ohne ein Wort der Mißbilligung oder der Abwehr dafür zu haben. Wer wollte sich da noch wundern, daß die Buben ihre Plünderung ohne Scheu, ja vielleicht sogar ohne das Bewußtsein, Unrecht zu üben, fortsetzen und immer ungeschener üben. Ist das nicht etwa Diebstahl an fremdem Eigenthum, ist das nicht

Feuilleton.

Prüfungen.

Roman eines Frauenherzens.

Nach dem Englischen von A. Wallner.

(Fortsetzung.)

Ella eilte, sich scheu umsehend, nach dem Garten. Dort erwartete sie Gromore in einer Laube, die Falmont ihr bezeichnet hatte.

Ihr Herz hörte fast auf zu schlagen, als er ihr blaß, mit schmerzvollen Zügen entgegentrat. Er kniete vor sie hin und preßte seine Lippen auf ihre zitternde Hand.

Sie ließ es still weinend geschehen und neigte unwillkürlich ihr Haupt auf seine Schulter.

„Liebst Du mich, Ella?“ fragte er. „Liebst Du mich?“

„Ewig, ewig!“ war ihre Antwort. „Aber nun gehen Sie auch, Sir, gehen Sie; denn Ihre Gegenwart in diesem Hause vermehrt meine Angst, meine Qual.“

„Ja, ich gehe,“ rief er, rasch aufspringend, „aber nicht ohne Dich, Ella. Noch einmal beschwöre ich Dich, fliehe mit mir!“

„Sir, nicht mehr diese Worte! Ich würde sterben, müßte ich Sie verachten.“

„Du wirst es nicht, Ella, wenn ich Dir meine Hand anbiete.“

Das junge Mädchen schaute ihn halb erschrocken, halb freudig an.

Gromore fuhr fort:

20)

„Staune nicht, zweifle nicht, süße Ella. Der Sohn des Lords führt die Tochter des Handwerkers als Gattin heim. Eine Stunde von hier, tief im Walde, liegt das Dorf Woodhill. Mein Diener kennt den Pfarrer dort. Er war bei ihm und hat ihn bestimmt, noch heute unsere Hände in einander zu legen. Hörst Du, Ella, hörst Du, meine Gattin sollst Du werden, die Gemahlin des künftigen Lords Gromore.“

Jetzt begann in der Brust des jungen Mädchens ein furchtbarer Kampf der Pflicht mit der Leidenschaft. Aber letztere trug, wie fast immer in ähnlichen Fällen, den Sieg davon. Schon bereit, dem Verführer zu folgen, gedachte sie aber noch einmal des Vaters und der Schwester und rief:

„Mein armer, guter Vater! Meine Flucht wird seine Tage mit namenlosem Kummer trüben!“

„Er wird vergeben,“ rief Gromore, „wenn er Dich einst an meiner Seite unaussprechlich glücklich sieht. Mein Vater hat ihn einst gekränkt, beleidigt — der Sohn wird des Vaters Schuld zu sühnen wissen, indem er die Tochter des Bekränkten mit der reichen Krone der Liebe und ewiger Zärtlichkeit schmückt. Ella, Frieden und Versöhnung werden aus unserem Bunde für unsere Familien emporblühen.“

Ella's Widerstand fing an zu unterliegen. Gromore mit beiden Armen umfassend, rief das junge Mädchen aus:

„Ach, wenn Du wahr sprächest, mein Geliebter!“

„Dein Vater liebt Dich,“ fuhr der junge Mann fort. „Was verzeiht ein Vater seinem Kinde nicht, wenn es weinend und um Vergebung flehend sich zu seinen Füßen stürzt.“

„Ach, ich wage nicht, es zu hoffen,“ seufzte sie.

In diesem Augenblicke nahte sich Falmont, der an der Gartenthür Wache gestanden.

„Miß Betty kommt hierher,“ rief er. „Sie wird ihre Schwester suchen. Sir, es ist die höchste Zeit!“

„Unglückliche, willst Du noch länger zögern?“ flehte Gromore. „Soll denn das Verderben über uns Beide hereinbrechen?“

„Nein, nein,“ flüsterte Ella kaum hörbar. „Nimm mich hin! Fort, fort!“

Es ward ihr dunkel vor den Augen. Halb ohnmächtig sank sie in seine Arme.

Gromore gab Falmont rasch einen Wink. Dieser lief schnell nach dem hinteren Gartenthore, das in's Freie nach einem Feldweg führte. Dort stand ein Wagen, mit zwei kräftigen Pferden bespannt, zur Flucht bereit.

Falmont hatte natürlich diese Anstalten getroffen.

Gromore hob das junge Mädchen wie ein Kind auf, seinen Armen empor und trug sie dem Ausgange zu, indem er murmelte:

„Nun, gütiges Schicksal, sichere unsere Flucht.“

Falmont öffnete den Wagenschlag. Der junge Lord setzte sein Opfer hinein und nahm an Ella's Seite Platz.

auch ein kleiner Anfang zum Kommunismus? und sollte eine ernste Mahnung und Strafandrohung Seitens der Ortsbehörde hier nicht am Platze und von Wirkung sein?

** Karlsruhe, 26. Aug. [Mittheilung der Handelskammer.] In der Versammlung der Wahlberechtigten am 24. d. Mts. wurde der Voranschlag für das 2. Semester 1880 einstimmig genehmigt.

Z. Lahr, 26. Aug. Nächsten Sonntag findet in Dinglingen der Bezirkskriegertag statt, zu welchem große Vorbereitungen in Dinglingen und Seitens des Vereinsvorstandes dahier getroffen wurden. Es sind viele Vereine angemeldet; wenn das Wetter günstig ist, so steht ein fröhlicher Tag in Aussicht. — Die Ernte in unserem Bezirk ist gut nach Hause gekommen und kann als gute Mitteleernte bezeichnet werden. — Sehr schön steht der Tabak und der Hanf, so daß sich die Landwirthe einen guten Erlös versprechen, der ihnen um so mehr zu gönnen ist, als die Weinlese in diesem Jahre beinahe ganz ausfällt. Auch die Obstbäume, die den Winter überstanden haben, hängen voller Früchte; leider sind die edlern Obstsorten alle erfroren und noch manche Bäume werden in Folge des im letzten Winter erhaltenen Schadens zu Grunde gehen. — Die hiesige Handelskammer hat sich in einem Bericht an das Großh. Handelsministerium gegen die Beschränkung der Wechselfähigkeit ausgesprochen.

-gl- Kürzell, Amts Lahr, 26. Aug. Letzten Sonntag wurde in hiesiger Kirche das Bezirks-Gustav-Adolf-Fest gefeiert, das in Folge der ungünstigen Witterung nicht so zahlreich besucht war, als dies in der Regel der Fall ist. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Kied, begrüßte die Festgemeinde, Pfarrer Wachs von Lahr hielt die Festpredigt und Pfarrer Eisenlohr von Friesenheim gab den Rechenschaftsbericht, wornach in unserem Bezirk 1234 Mark zu Vereinszwecken eingingen. Als Festort für das nächste Jahr ist Kippenheim in Aussicht genommen.

× Konstanz, 26. Aug. Der Fremdenverkehr hat in gegenwärtiger Saison eine außerordentliche Höhe erreicht und machen die Gasthofbesitzer in diesem Jahre recht gute Geschäfte. Sämmtliche Gasthöfe sind täglich gut besetzt und erfreuen sich besonders „Insel-Hotel“ und „Hotel Stadt Konstanz“ eines großen Be-

suches. In den letzten Jahren ist sowohl von der Gemeindebehörde als auch von Privaten viel zur Verschönerung der Stadt geschehen und bietet dieselbe mit ihrer herrlichen Umgebung so viel des Interessanten und Sehenswerthen, daß es sich schon der Mühe lohnt, hier kurzen Aufenthalt zu nehmen. Der für Sonntag in Aussicht genommene Extrazug von Karlsruhe bringt uns bei der billigen Fahrgelegenheit voraussichtlich viele Gäste, welche sich zum Voraus einer guten Aufnahme versichert halten dürfen. Während der Anwesenheit der Karlsruher Gäste findet eine Luftfahrt mit einem der Salondampfer in den Obersee statt.

Deutsches Reich.

— König Ludwig II. von Bayern hat anlässlich der Feier des 700jährigen Jubiläums der bayerischen Dynastie folgende Proclamation erlassen: An Mein Volk! Es ist Meinem Herzen ein Bedürfnis, an dem Tage, welcher zu Ehren Meines Hauses festlich begangen wird, dem wahren und tiefen Danke Ausdruck zu geben, den Ich bei dem Rückblick auf sieben Jahrhunderte empfinde. Dieser Dank gilt der unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit, mit welcher Mein Volk dem Throne der Wittelsbacher ergeben ist. Unter den Eigenschaften, welche den Ruhm aller Stämme Meines Volkes bilden, steht rein und glänzend die Treue und Anhänglichkeit obenan: Die Treue ist Mir die Grundlage Meines Thrones, die Anhänglichkeit der schönste Juwel Meiner Krone. Mit dem innigsten Danke verbinde Ich die Versicherung, daß das Glück Meines treuen Volkes das Ziel Meiner heißesten Wünsche, daß es die Bedingung Meines eigenen Glückes ist. Gleich Meinen in Gott ruhenden Ahnen, deren Andenken in diesen Tagen mit so rührenden Beweisen der Pietät geehrt wird, bin Ich von dem vertrauensvollen Bewußtsein durchdrungen, daß Mein Volk in allen Zeiten fest zu seinem Fürsten steht. Mit diesem erhebenden Gefühle trete Ich in das achte Jahrhundert der Regierung Meines Hauses ein. Möge Meinem Volke ungetrübte Wohlfahrt beschieden sein für alle Zukunft. Das walte Gott.

Elm, 22. August 1880. Ludwig.

Augsburg, 21. Aug. Fürst Bismarck geht, wie der „Postzeitung“ von angeblich „autorisierter Seite“ versichert wird, am 31. August zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Gastein, wohin sich auch ein Abgeordneter

der päpstlichen Curie begeben wird, um nach einem vom Fürsten Bismarck in vertraulicher Weise der Wiener Nuntiaturs bekannt gegebenen Wünsche in der kirchlich-politischen Frage Verhandlungen in der Richtung zu pflegen, daß die Rückberufung und die Wiederbesetzung der verwaisten Pfarreien ermöglicht wird. Andere Blätter widersprechen beiden Angaben.

— In Berlin ist der Buchhändler Albert Hofmann, 62 Jahre alt, gestorben. Im Jahre 1848 kam D. Kalisch, der den Berlinern schon manche wichtige Pöffe für das Königl. Theater geliefert hatte, auf den Gedanken, ein Witzblatt mit Bildern zu gründen. Geist und Witz hatte er selber reichlich und an Tollheiten rechts und links, die zu verspotten und zu verlachen waren, fehlte es damals am wenigsten, nur an Geld und Muth mangelte es. Da gab sein Freund Albert Hofmann, ein blutjunger Buchhändler, das Geld her und gab dem Kindlein auch den merkwürdigen Namen Kladderadatsch. Das Kindlein wuchs von Jahr zu Jahr und war der dankbarste Täusling, den es gab, es machte seinen Pathen zum grundreichen Mann, um den die Zeitungen streiten, ob er nur 2 oder 3 Millionen hinterlassen habe. Hofmann hatte auch als Buchhändler und Theater-Direktor eine glückliche Hand und war ein sehr angesehener und geschätzter Mann.

— In Berlin tagt ein deutscher Schneidercongreß. Die Leute sind sehr beredt und schneidig und haben sich in einer Petition an die Reichsregierung gegen die Zwangsinnungen, dagegen für freie Innungen ausgesprochen, die gemeinschaftliche Dinge und Interessen ihrer Kunst, z. B. die Erziehung der Lehrlinge, regeln sollen. Auch „Meister“ soll Jemand nur nach Prüfung durch die freien Innungen werden dürfen.

— Gegenüber der in manchen Theilen Deutschlands zu fürchtenden Mizernte und Halbernte in anderen Theilen wurde in vielen Zeitungen die Frage laut, ob die Reichsregierung den bekannten Kornzoll aufheben oder ermäßigen werde. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung und die Post in Berlin, beides offiziöse Zeitungen, haben geantwortet und beide verneinend. Die Kornzölle werden aufrecht erhalten werden. **England.**

— In Cork in Irland wurde versucht, die Kaserne in die Luft zu sprengen. Zwei Fässer Pulver fanden sich unter der Kaserne.

Falmont schwang sich zu dem Kutscher auf den Bock und rief ihm zu:

„Zehn Pfund Trinkgeld, wenn Du uns eine Viertelstunde früher an's Ziel bringst.“

Der Kutscher trieb die Pferde zu doppelter Geschwindigkeit an und der Wagen flog in rasender Schnelligkeit dahin.

Das Schicksal der schönen Ella schien somit unwiderruflich entschieden zu sein.

Unmittelbar nach der Flucht ihrer Schwester erschien Betty in dem Garten.

„Ella,“ rief sie, „Ella! Wo bist Du denn, Du Glückliche?“

Es erfolgte aber keine Antwort.

„Mein Gott, wo mag sie denn sein?“ dachte Betty. „Die geschmückten Gäste sind alle da, aber Braut und Bräutigam fehlen.“

Ach, es ist doch ein schönes Fest, solche Verlobung — das herrlichste für ein Mädchen, wenn ein Mann, wie Davis, ihr den Ring an den Finger steckt. Alles scheint sich heute zu freuen. Der klare Himmel, die Sonne, die Blumen und ich — o, gewiß, ich freue mich auch, obgleich mir — ich weiß nicht warum — heute die Augen beständig voll Thränen stehen.“

Die arme, gute Betty, es war die geheime innige Zuneigung zu dem Manne, der ihre Schwester gewählt hatte, die ihren sanften Augen Thränen erpreßte, aber sie wagte nicht, sich ihre Gefühle deutlich zu machen.

Da Betty ihre Schwester nicht im Garten fand, wandte sie sich um und schritt wieder der kleinen Gartenpforte zu. Als sie das Zimmer betrat, wo ihr Vater und die Gäste weilten, fragte sie Thornfull:

„Nun, wie ist es, hast Du Ella nicht gerufen?“

„Ich suchte sie im Garten, Vater, aber ich fand sie nicht,“ versetzte das Mädchen.

Thornfulls Brust erfüllte auf einmal eine ihm unerklärliche Angst.

„Hast Du Master Lordday und seinen Diener gesehen?“ fragte er.

„Mit keinem Auge,“ entgegnete Betty.

„Hätte Falmont Wort gehalten und wäre der Friedensstörer abgereist,“ murmelte Thornfull, „mir fiel ein Stein vom Herzen. Aber Ella, Ella, was ist das für ein Betragen von dem Mädchen, daß sie die Gäste allein läßt.“

Kaun hatte er diese letzten Worte laut und unwillig gesprochen, als sich ein bleiches Gesicht in der Thür zeigte. Es gehörte dem Zimmermeister Davis an.

„Master Thornfull!“ rief er. „Kommt doch auf einen Augenblick heraus.“

Ella's Vater starrte ihn erschrocken an und folgte dann dem Rufe.

Als sie auf dem Hausflur waren, raunte ihm Davis mit bebender Stimme zu:

„Master, Freund, es ist ein entsetzliches Unglück geschehen.“

„Ein Unglück!“

„Ja, ja, Euere Tochter —“

„Ella!“

„Ist mit dem Master Lordday entflohen!“

Thornfull mußte sich an Davis halten, sonst wäre er zu Boden gestürzt.

Dieser fuhr fort:

„Ich habe den Wagen selbst gesehen, als ich aus meinem Hause trat, um hierher zu gehen. Er bog von dem Feldwege, der hinter unserem Orte liegt, auf die Hauptstraße ein. Obgleich er wie ein Blitz an mir vorüberflog, sah ich doch, daß ein Mann darin saß, der ein weißgekleidetes Mädchen in den Armen hielt.“

Der Diener saß auf dem Boche bei dem Kutscher; ihn habe ich deutlich erkannt. O, mein Gott, welch' ein Schimpf für Euch, welch' ein Schlag für mich!“

Thornfull erwiderte kein Wort, sondern rannte zum Hause hinaus und lief nach dem Garten, „Ella, Ella!“ schreiend. Er fand das hintere Gartenthor offen und sah die Spuren des Wagens im Sande.

Davis war ihm auf dem Fuße gefolgt.

„Nun, Master,“ sprach er, „glaubt Ihr jetzt meinen Worten?“

„Ja, ja,“ schrie Thornfull. „Die Entartete, die Erlose! Der nichtswürdige Bube, der elende Falmont. Aber wehe, wehe ihnen Allen. Gott wird mich sie finden lassen und dann, dann —“

Als er diese Worte ingrimmig ausstieß, war er bei dem Schuppen angelangt, wo Master Lordday's und seines Dieners Pferde standen, welche die Flüchtlinge zurückgelassen hatten.

„Ha!“ rief der betrogene Vater, „seht dorthin, Davis. Die Nichtswürdigen haben uns selbst die Mittel zu ihrer Verfolgung zurückgelassen. Rasch zu Pferde. Wir folgen der Spur des Wagens. Gott wird die Berruchten in unsere Hände geben.“

„Ja, ja, Master, wir wollen ihnen nach. Fällt der saubere Master Lordday in meine Hände, dann wehe ihm.“

Die beiden Männer bestiegen die Pferde, die noch gesattelt waren. Ohne sich weiter um die Gäste zu bekümmern, oder noch Anordnungen zu ihrer Verabschiedung zu treffen, sprengten sie davon.

(Fortsetzung folgt.)

Gasthaus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Herrn Heinrich Morlock, gewesenen Badischhofwirthes dahier, lassen der Theilung wegen am

Montag, 30. August,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause das Gasthaus zum Badischen Hofe, Nr. 32 an der Hauptstraße in Durlach, die Ecke dieser und der Kelterstraße bildend, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause mit Wirthschaftsräumen und dem Realwirthschaftsrechte, einem zweistöckigen Anbau, in welchem sich ein Geschäftsladen befindet, nebst Scheuer, Stallungen und 36 Rthn. Garten dabei, einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung aussetzen, in welcher dem höchsten Gebote der endgiltige Zuschlag ertheilt wird.

Mit den Gebäuden nebst Zugehör, auf welche 28,000 Mk. geboten sind, kommt auch das gesammte Wirthschaftsinventar zum Verkauf.

Die äußerst günstigen Kaufbedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 14. Aug. 1880.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird die dem Bäcker Leopold Göpferich, Engelwirth von hier, gehörige, untenverzeichnete Liegenschaft am

Montag den 30. August,

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Gebäude:

Ein dreistöckiges Wohn- und Gasthaus mit Realwirthschaftsrecht zum goldenen Engel, Haus Nr. 39 an der Hauptstraße hier, neben Kaufmann Friedrich Stengel und Kaufmann Ludwig Reifner, nebst Seitenbau, Scheuer und Stallung, das Ganze 4 Ar 17 Meter Flächenraum enthaltend, mit Einfahrtsrecht durch das Bäcker Weiffinger'sche Haus in der Kronenstraße; geschätzt zu 26,000 Mk.

Durlach, 13. Juli 1880.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Jesaias Blum von Weingarten werden in dessen Behausung am

Dienstag, 31. August,

Vormittags 8 Uhr, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

2 goldene Uhren sammt Ketten, verschiedenes Silbergeschirr, 1 Kassenschrank, Betten, Kleidung, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, 20 Flaschen Wein, Heu und Dehmd, 1 Bauernwagen und 5 bad. 35 fl.-Loose.

Weingarten, 26. Aug. 1880.

Martin, Bürgermeister.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und aller Zugehör, ist auf 23. Oktober zu vermietthen

Schlachthausstraße 7.

Dehmdgras-Versteigerung.

[Durlach.] Nr. 4452. Der diesjährige Dehmdgras-Erwachs von den ararischen Wiesen auf Singener Gemarkung ca. 6 Hektar wird am

Donnerstag den 2. September d. J., Vormittags 9 Uhr,

jener von denen auf Kleinsteinbacher Gemarkung ca. 3 Hektar am nämlichen Tage Vormittags 11 Uhr,

Jobann jener auf Wilferdinger Gemarkung ca. 9 Hektar am

Dienstag den 7. September, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Plage selbst; ferner jener auf Durlacher Gemarkung von den Ziegellöcherwiesen und der Hubwiese ca. 22 Hektar am

Mittwoch den 8. September, Vormittags 8 Uhr,

endlich jener von der großen Brühlwiese und den Käserben ca. 20 Hektar

Freitag den 10. September, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Grödingen losweise gegen solide Bürgschaft auf Martini d. J. zahlbar versteigert.

Durlach den 23. August 1880.

Großh. Domänenverwaltung.

Schick, Buchhalter.

Dehmdgras-Versteigerung.

Die Versteigerung des Dehmdgras-Ertragnisses auf den Freiherren von Babo'schen Gütern im Albthal findet statt am

Mittwoch den 1. September, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gertrudenhof, und am

Donnerstag den 2. September, Nachmittags 1 Uhr, im Spinnerei-Wirthshaus. Vorzeigung der Loose jeweils 10 Uhr Vormittags.

Au alle Menschenfreunde!

Nachdem Seitens der zuständigen Behörde die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Lotterie zum Besten der Ueberschwemmten der preußischen Oberlausitz und des benachbarten Schlesiens gewährt ist, wenden wir uns an Alle, von denen wir eine Unterstützung unseres wohlthätigen Unternehmens erhoffen dürfen, mit der herzlichsten Bitte, durch Gewährung von Gaben, wie durch den Vertrieb von Loosen in den Kreisen der Bekannten die Sache fördern zu wollen.

Nach dem festgesetzten Gewinnplane werden 43,000 Loose à 50 Pf. zum Verkauf gestellt werden und erhalten Wiederverkäufer auf Verlangen auf 12 bezahlte Loose ein Freiloose. Die Ziehung der Gewinne erfolgt Mitte Oktober in Görlitz in Anwesenheit eines Kommissars der Aufsichtsbehörde. Die Gewinne müssen insgesamt mindestens einen Werth von 11,500 Mark haben und sollen zerfallen in: 1 à 1000 Mark (Zimmer-Einrichtung für bürgerliche Verhältnisse), 1 à 200 Mark, 4 à 150, 20 à 100, 50 à 50, 100 à 20, 280 à 5 und 600 à 3 Mark. Außer der Zimmer-Einrichtung sollen als werthvollere Gewinne Tafelaufsätze, goldene Damenuhren, Service, Werke der Kunst u. verlost werden. Es sind also für die Gewinner günstige Ausichten geboten.

Namentlich für die kleineren Gewinne zu 3 Mark, 5 Mark und 20 Mark rechnen wir auf freiwillige Gaben, die uns in den Stand setzen, eine größere Summe, als die vorgeschriebene Hälfte, an das Central-Comite abzuführen. Schon sind uns durch die Güte deutscher Buch-, Kunst- und Musikalienhändler eine Anzahl von Werken für die Lotterie als Geschenke überwiesen, auch haben sämtliche Comitemitglieder sich freiwillig bereit erklärt, mindestens einen Gewinn beizusteuern, indeß bedürfen wir noch immer der regsten Theilnehmung zur Beschaffung ausreichender Gewinngegenstände.

Soll die Lotterie einen erheblichen Beitrag zur Linderung der Noth in unseren Nachbarbezirken liefern, die trotz der reichlich geflossenen Spenden noch immer groß ist, so müssen die 43,000 Loose, à 50 Pf., vollständig abgesetzt werden. Dazu aber bedarf es eines regen Interesses vieler und darum richten wir an alle Menschenfreunde die ergebenste Bitte, mitzuhelfen an dem Werke der Barmherzigkeit.

Gaben für die Lotterie bitten wir baldigst entweder an eine der Unterzeichneten oder an unseren Gewinnverwalter Herrn Apotheker **Nahmacher**, Louisenstraße 21, gelangen zu lassen. Den Vertrieb der Loose hat Herr Commerzienrath **Cyprain** hieselbst übernommen, und ersuchen wir Alle, welche sich der Mühe des Vertriebes derselben unterziehen wollen, sich an genannten Herrn zu wenden.

Görlitz im August 1880.

Das Comite

der Lotterie zum Besten der überschwemmten Oberlausitzer und Schlesier.

- Frau Stadtrath **Louise Tschierschky**, Langenstraße 47.
- Frau Redakteur **Natalie Krüger**, Jakobstraße 9.
- Frau Staatsanwalt **Klara Groß**, Blumenstraße 18.
- Frau Kaufmann **Drexler**, Elisabethstraße 39.
- Frau Commerzienrath **Cyprain**, Jakobstraße 5.
- Frau Oberbürgermeister **Gobbin**, Schießhausweg 1217.
- Frau Postsekretär **Heinemann**, Schützenstraße 12.
- Frau Oberamtmann **Jänide**, Salomonstraße 60.
- Frau Maurermeister **Koritzky**, Mühlweg 2.
- Frau Landgerichtspräsident **Lampugnani**, Bismarckstraße 12.
- Frau Tischlermeister **Lätich**, Kröllstraße 4.
- Frau Dr. **Lutz**, Jakobstraße 7.
- Frau Conrector **Müller**, Gartenstraße 22.
- Frau Dr. **Schuster**, Jakobstraße 4.
- Frau Landrath **von Seydewitz**, Landrathsamt.
- Frau Kaufmann **Theis**, Klosterplatz 18.
- Frau Stadtrath **Thiele**, Louisenstraße 4.
- Frau Kaufmann **Trosz**, Obermarkt 13.
- Frau Diakon **Wernicke**, Molkestraße 11.
- Frau Kreisrichter **Wiebner**, Elisabethstraße 40.
- Frau Maler **Windmüller**, Mühlweg 2.
- Frau Baumeister **Zeidler**, Postplatz 3.

Evangel. Jungfrauenverein

Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.

Loose zur diesjährigen Verloosung sind bei Unterzeichnetem zu 30 Pf. das Stück zu haben. Auf 10 Loose wird ein Freiloose gewährt.

Specht, Stadtpfarrer.

Eine Obstkeller

mit steinernem Viete und eiserner Spindel ist zu verkaufen bei

Semmler, Maurermeister.

Herrenstraße 19 ist im zweiten Stock eine neu hergerichtete Wohnung von vier Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschküche sogleich oder auf Oktober zu vermietthen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sogleich oder auf 1. September zu vermietthen. Näheres

Hauptstraße 37.

Kronenstraße 9 ist wegen Wegzugs eine Wohnung auf den 23. Oktober zu vermietthen.

Der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher; sowie zwei Mansardenwohnungen von je 2 Zimmern nebst allen Erfordernissen, sind auf 23. Oktober zu vermietthen. Näheres im Hause selbst bei Küfer **Säuser**, Sophienstraße 1, oder bei Geschäftsgagent **Landmesser**, Kronenstraße 41 in Karlsruhe.

Die Essigsiederei

von

Karl Wagner,

7 Kirchstraße 7,

empfehlen ihr Lager in reinen **Wein- und Fruchtessigen**, zum Ansehen von Früchten geeignet, zu billigen Preisen. Bei Abnahme von größerem Quantum bedeutender Rabatt.

Verschiedene Sorten schönes **Brodmehl** billigt (für gute Qualität wird garantirt), **Vogel- und Hühnerfutter** (Futtergerste), feine **Aleie**, 100 Pfd. 5 Mk., neue grüne **Kerne** (prima), gute **Säcke** von 40 Pf. an, auch **Putzsäcke**, empfiehlt

L. Hesselbacher

am Markt.

Laubsägen, 15 Pfennig per Duzend, **Laubsägebogen** von Holz und Stahl, **Ahornholz** und **Vorlagen** empfiehlt billigt

Louis Morlock.

Karlsruhe.

Eingetroffen: Hausmacherleinene

Betttücher

ohne Naht, nur schwere, starkfädige Waare, per Stück 3 Mark, empfiehlt

Max Levinger,

32 Kaiserstraße 32.

Die Leine ist auch am Stück zu haben.

Aepfel, ca. 2000 Centner, schöne, verkauft **J. Diez** in Neunkirchen, Reg. Bezirk Trier.

Wein
 durch frühere billige Einkäufe aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands aufs vortheilhafteste assortirtes
Cigarren-Lager

in vorzüglichen und abgelagerten Qualitäten bringe den Herren Rauchern mit dem Bemerkten in freundliche Erinnerung, daß sämtliche Sorten ohne jeden Aufschlag zu den alten Preisen verkaufe und empfehle:

Eine schöne Pfälzer Cigarre à 2 Pf. per Stück.

8 Sorten schön weiß brennende 3 Pf.-Cigarren von angenehmem und mildem Geschmacke.

2 Sorten preiswürdige Cigarren, 4 Stück à 17 Pf.

8 Sorten feinste 5 Pf.-Cigarren von vorzüglichem Geschmacke und eleganten Facons.

Hochfeine Qualitäten à 6, 8 u. 10 Pf. per Stück.

Ludwig Reischer.

Für Wiederverkäufer und bei Abnahme von 1/10 Kistchen Preisermäßigung und schon von 1 Mk. 70 Pf. je 100 Stück.

Kohlen- und Holz-Preise.

[Durlach.] Ich verkaufe bis auf Weiteres, ohne Verbindlichkeit, ab Lager:

Ruhrkohlen.

	per Zentner.
Stückkohlen	Mk. 1.20.
Auskohlen, gesiebt	" 1.12.
do. ungesiebt	" 1.07.
Fettschrot	" 0.90.
Schmiedkohlen (Schumrock)	" 1.10.
Schmiedkohlen, II. Sorte	" 0.90.

Brennholz.

Buchenholz, I. Qual., per Ster	" 13.—.
gespaltenes, per Ztr.	" 1.90.
Forsen- und Tannenholz, per Ster	" 8.50.
gespaltenes, per Ztr.	" 1.60.
Epreiselholz, per Ster	" 3.50.
per Zentner	" 1.20.

Bestellungen auf Holz und Steinkohlen nehmen die Herren **Eduard Seufert** und **Friedrich Senfert**, sowie **Ludwig Reischer** hier entgegen. Auf Verlangen werden Kohlen und Holz frei in das Haus geliefert.

Durlach, 28. Aug. 1880.

Joh. Semmler.

Avis.

[Durlach.] Den geehrten Herren und Damen zur Nachricht, daß ich am **24. September** einen

Tanzkursus

eröffnen werde. Diejenigen Herren und Damen, welche sich an demselben betheiligen wollen, mögen sich bei mir anmelden.

Ch. Streib, Tanzlehrer, Herrenstraße 19, 2. Stock.

Zwei Mutterchweine und ein Schweinsfässel sind zu verkaufen **Schlachthausstraße 7.**

Gasthaus zum Lamm.

Einen feinen Stoff **Exportbier** vom Faß, sowie **Eglau'sches Lagerbier**, per Flasche 18 Pf., empfiehlt **Fr. Beuttenmüller.**

Auch können einige Herren an einem guten **Mittagstisch** theilnehmen.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 29. August, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alt-katholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Zur gefälligen Beachtung!

[Durlach.] Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Mittheilung, daß ich, um einem Bedürfnis an hiesigem Plaze abzuwehren, den commissionsweisen Verkauf von

Herren-, Knaben- & Kinder-Filzhüten

übernommen habe, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, bei sehr billigen Preisen stets die neuesten Faconen auf Lager zu haben.

Getragene Güte werden innerhalb 8 Tagen neu faconirt und billig berechnet.

Durlach den 24. August 1880.

H. Derich, Hauptstraße 18.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

[Söllingen.] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die von meinem Schwager käuflich erworbene

Wirthschaft zum Hirsch

kommenden Sonntag, den 29. d. Mts., eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine geehrte Gäste durch einen guten Stoff **Bier** und **reine Weine** zu bedienen und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

Heinrich Mösinger, Bierbrauer.

Für Damen

empfehle ich **Zöpfe** mit **langen Haaren** zu Mk. 2.50; ferner werden **Zöpfe von ausgekämmten Haaren** zu 60 Pf. angefertigt, sowie alle **Haararbeiten** billigst ausgeführt.

Ausgekämmte und abgeschnittene Damenhaare werden zu den höchsten Preisen angekauft.

L. Tiefenbacher, Hauptstraße 66.

Die zehnjährigen Gedenktage des grossen Krieges!

Verlag von **Moriz Schauenburg** in Laht, zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Kriegs-Depeschen von 1870 und 1871, enthaltend 191 amtliche Depeschen vom Kriegsschauplaze. Kartonirt 70 Pf.

Fischbach, die Belagerung und das Bombardement von Straßburg. Dritte Auflage. Preis 2 Mk. Der Verfasser hat die Schrecken und Drangsale der Belagerung in der Festung selbst miterlebt und schildert sie in diesem Werke nach seinem Tagebuche.

Sedancia oder: **Wahrheitsgetreue** und überdies in Verse gebrachte **Beschreibung des deutsch-französischen Krieges** von seiner allerersten Entstehung an bis zur Reise des Kaisers Napoleon nach Wilhelmshöhe. Verfaßt von **Heinr. Wega**. Preis 1 Mk. Alle 3 Schriften zusammen werden für 2½ Mark geliefert!

Gesucht

werden für ein grosses, geliegenes literarisches Unternehmen

Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich. Auch **Beamte, Lehrer, Reisende** anderer Branchen etc., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

Literarisches Institut Gotha.

Merinken

mit **Schlagrahm, Zwetschgenucken, Apfelsuchen, Haselnusstorte,**

Thee- und Kaffeebackwerk

in schöner Auswahl bei **Ludwig Reissner.**

Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., ist zu vermieten bei

Semmler, Maurerstr., Lammstraße 5.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 Pf. **F. W. Stengel.**

Neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei **Chr. Lenzinger** zur Rose.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in complete Waggonen bei **Prima-Waare** billigst und ist zu näherer Auskunft gerne bereit

Hans Maier in Ulm a. D. Import ital. Produkte.

Ein Bursche

von 15-17 Jahren kann sogleich als **Hausknecht** in Dienst treten bei

F. Beuttenmüller zum Lamm.

Süßen Obstmost

empfiehlt **Grimm zum Rebstock.**

Kelterstraße 8 ist eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten.

Danksagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste unseres durch Unglück so schnell dahingerafften lieben Kindes

Friedrich Albert,

und insbesondere für die in so hohem Maaße reichen Blumen-spenden unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Durlach, 26. Aug. 1880.

Die tieftrauernden Eltern:

Ernst Derrer,
Luise Derrer, geb. Meier.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 29. August 1880.

1) In Durlach: Vormittags: Herr **Dekan Bechtel**. Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre**, derselbe. Abendkirche 2 Uhr: Herr **Stadtpf. Specht**.
 2) In Wolfartsweier: Herr **Stadtpfarrer Specht**.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:	
Sehr trocken	6
Befändig	3
Schön Wetter	25
Serädelich	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	97
Temperatur: + 19° R.	Wind: SW.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

26. Aug.: **Wilhelmine Bertha, S. Johann** Richter, penf. Stalldiener.

Gestorben:

25. Aug.: **Friedrich Albert, Bat. Ernst** Derrer, Wirth, 2½ Jahre alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen. II. Quartal 1880.

- Spielberg.**
 14. Juni: **Friedrich Mangler, Bäckerstr.,** Ehemann, 54 J.
Jöhlingen.
 11. April: **Johannes Kohl, Maurer,** verheirathet, 70 J.
 27. " **Johann Nepomut Hasenfuß,** verheiratheter Schneider, 38 J.
 20. Mai: **Magdalene Kirchgerner, Landwirths** Ehefrau, 62 J.
 25. " **Kasimir Schaler, verheiratheter** Feldhüter, 65 J.
 5. Juni: **Sebastian Vadof, verheiratheter** Landwirth, 72 J.
 7. " **Konstantin Kormann, Waldhüter,** verheirathet, 50 J.
Singen.
 20. Juni: **Karoline Zellhauer, Bergmanns** Ehefrau, 49 J.
 27. " **Franz Ferdinand Schäfer, Gastwirth,** verheirathet, 48 J.
Stupperich.
 5. April: **Marie Kast, Lammwirths** Ehefrau, 38 J.
 21. Mai: **Josef Deger, verheiratheter** Tagelöhner, 76 J.
 31. " **Ferdinand Doll, verheiratheter** Landwirth, 82 J.
Weingarten.
 16. April: **Margarethe Barbara Langendörfer, Landw. Wth.,** 73 J.
 16. " **Christian Gruber, verheiratheter** Landwirth, 47 J.
 23. " **Katharine Kunzmann, Zimmermanns** Wth., 60 J.
 29. " **Georg Boll, verheiratheter** Landwirth, 59 J.
 8. Juni: **Auguste Besh, Ehefrau,** 41 J. **Berghausen.**
 6. April: **David Gröbühl, Schuhmacher,** verheirathet, 70 J.
 30. " **Philipp Bernhard Bischoff, verheiratheter** Abbecker, 58 J.

Redaktion, Druck u. Verlag von H. Lups, Durlach.